

## Kirchstrasse 19–21 (bis 1827)

1825–1827: Parz.-Nr. A 62

(1798–1872: Haus- und Brandlager-Nr. 167)

### Geschichte

Das Grundstück westlich der Kirchstrasse im Winkel zum Erlensträsslein, unmittelbar gegenüber dem Meierhof (Kirchstrasse 20), gehörte zu dessen alten Wirtschaftsflächen. Kurz nachdem die Stadt 1655 den Meierhof und seine Güter an verschiedene Riehener verkauft hatte, erwarb Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein die Parzelle. Das Grundstück war von dessen Landsitz, dem Alten Wettsteinhaus (siehe Baselstrasse 34), her bequem erreichbar. 1662 kaufte Wettstein von Johannes Wenk-Hagist, der in diesem Jahr Besitzer des Meierhofs geworden war, die damit verbundenen Rechte zur Haltung von 50 Schafen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt dürfte ein Scheunen- und Stallgebäude errichtet worden sein. Das Nachlassinventar Wettsteins von 1666 nennt eine Scheune mit Schafstall und Baumgarten dahinter. In der Folge blieb die Parzelle bis zur Aufteilung von 1827 im Besitz der jeweiligen Besitzer des Alten Wettsteinhauses.

Der Katasterplan von 1826 zeigt das Stallgebäude mit einer Baulinie zur Kirchstrasse hin, die jener der heutigen beiden Nummern 19 und 21 entspricht. 1827 wurde die Parzelle aufgeteilt: Der grössere Teil im Eckbereich zum Erlensträsschen mit Schaf- und Kuhstall (später Nr. 21) wurde verkauft. Die Besitzer des Alten Wettsteinhauses behielten jedoch einen kleineren Anbau, der als neue Scheune bezeichnet wurde (später Nr. 19). Dabei handelte es sich um den Neubau, der 1811 in die Brandversicherung aufgenommen worden war.

### Eigentümer

Eigentümer des Alten Wettsteinhauses  
(siehe Baselstrasse 34)

FA